

Testatsexemplar

**smarthouse adesso
financial solutions GmbH**
(vormals Smarthouse Media GmbH)

Karlsruhe

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2016
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2016**

KANZLEI . WANGLER GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kriegsstrasse 133, D-76135 Karlsruhe

Fon +49 (0) 721/98 55 9-0 Fax +49 (0) 721/98 55 9-50

info@kanzlei-wangler.de

www.kanzlei-wangler.de

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2016
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Lagebericht

4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieses Testatsexemplar dient nur dem bestimmungsgemäßen Gebrauch nach § 325 ff. HGB.

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | |
|--|--------------|--------------|--|
| | € | € | |
| P A S S I V A | | | |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| i. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 412.618,00 | 162.366,00 | |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 664.263,00 | 717.341,00 | |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 734.617,22 | 0,00 | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.876.414,73 | 2.182.047,27 | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 39.462,43 | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 21.301,77 | 816.787,67 | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) | | | |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00) | 408.974,19 | 391.463,26 | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 2.306.690,69 | 3.390.298,20 | |
| | 2.239.928,03 | 300,84 | |
| | 5.281.235,94 | 3.390.599,04 | |
| | 144.655,75 | 42.648,07 | |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | |
| | 6.502.782,69 | 4.312.954,11 | |
| A. EIGENKAPITAL | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 81.600,00 | 81.600,00 | |
| II. Kapitalrücklage | 173.400,00 | 173.400,00 | |
| III. Gewinnvortrag | 2.108.173,71 | 0,00 | |
| IV. Jahresüberschuss | 1.651.172,02 | 2.108.173,71 | |
| | 4.014.345,73 | 2.363.173,71 | |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 323,00 | 0,00 | |
| 2. sonstige Rückstellungen | 942.480,00 | 862.938,52 | |
| | 942.803,00 | 862.938,52 | |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 53,55 (Vj.: € 0,00) | 53,55 | 0,00 | |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 945.415,56 | 219.642,98 | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 945.415,56 (Vj.: € 219.642,98) | | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 381.971,10 (Vj.: € 200.658,63) | 381.971,10 | 200.658,63 | |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.997,20 (Vj.: € 0,00) | 6.997,20 | 0,00 | |
| 5. sonstige Verbindlichkeiten | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 211.196,55 (Vj.: € 644.664,22) | 211.196,55 | 644.664,22 | |
| - davon aus Steuern: € 208.924,71 (Vj.: € 618.564,02) | | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj.: € 1.040,62) | | | |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | |
| | 1.545.633,96 | 1.064.965,83 | |
| | 0,00 | 21.876,05 | |
| | 6.502.782,69 | 4.312.954,11 | |

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

| | 2016 € | 2015 € |
|--|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | 17.445.846,02 | 16.019.297,25 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 734.617,22 | 0,00 |
| 3. Gesamtleistung | 18.180.463,24 | 16.019.297,25 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | 217.742,75 | 125.056,83 |
| - davon aus Währungsumrechnung: € 26.568,86 (Vj.: € 76.359,97) | | |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | 53.110,65 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.167.152,24 | 1.875,54 |
| | 3.167.152,24 | 54.986,19 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 8.510.864,06 | 7.690.438,45 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.624.019,12 | 1.519.934,84 |
| - davon für Altersversorgung: € 103.524,15 (Vj.: € 166.443,71) | | |
| | 10.134.883,18 | 9.210.373,29 |
| 7. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 514.866,98 | 367.522,71 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.171.610,73 | 3.370.947,64 |
| - davon aus Währungsumrechnung: € 17.117,81 (Vj.: € 56.917,59) | | |
| 9. Betriebsergebnis | 2.409.692,86 | 3.140.524,25 |
| 10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2.563,92 | 44.182,05 |

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 3.114,05) | | |
| - davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00) | | |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.251,36 | 45.655,00 |
| - davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 0,00) | | |
| - davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00) | | |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>757.870,40</u> | <u>1.020.895,04</u> |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 1.652.135,02 | 2.118.156,26 |
| 14. sonstige Steuern | <u>963,00</u> | <u>9.982,55</u> |
| 15. Jahresüberschuss | <u>1.651.172,02</u> | <u>2.108.173,71</u> |

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen

Im Geschäftsjahr kamen erstmalig die §§ 267, 267a Abs. 1, § 277 Abs. 1 sowie § 293 des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17.07.2015 zur Anwendung.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des HGB und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB; größenabhängige Erleichterungen wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Im Geschäftsjahr erfolgte in der Gewinn- und Verlustrechnung die erstmalige Anwendung der neuen Umsatzerlösesdefinition nach BilRUG. Bei Anwendung dieser Definition auf die Vorjahreszahlen ergibt sich kein Unterschied in der Darstellung.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Die Gesellschaft ist unter der Firma smarthouse adesso financial solutions GmbH im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter der Nummer HRB 109011 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20.05.2016 und 29.06.2016 wurde der Gesellschaftsname von Smarthouse Media GmbH auf smarthouse adesso financial solutions GmbH („Gesellschaft“) geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte per 01.07.2016.

Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen

Der Jahresabschluss enthält einzelne Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind.

Die folgende Aufstellung zeigt die betreffenden Posten:

| | 2016 EUR | 2015 EUR |
|---|--------------|--------------|
| Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | 53.110,65 |
| Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.167.152,24 | 1.875,54 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen: | 2.171.610,73 | 3.370.947,64 |

Zur Erläuterung wird ausgeführt:

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelte sich im Wesentlichen um Stromkosten. In 2016 werden diese Aufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt EUR 1.352.827,91 für verschiedene Fremdleistungen ausgewiesen. In 2016 sind die Aufwendungen für die entsprechenden Sachverhalte unter dem Materialaufwand – Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung unter dem Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen im Wesentlichen die Fertigungseinzel- und gemeinkosten. Erkennbaren Risiken wurde durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbestandes gebildet.

Finanzmittel werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel zum 31.12.2016 dargestellt.

Anlagentpiegel zum 31.12.2016

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | Abschreibungen | | Zuschreibungen | | Buchwert 31.12.2016 EUR | | | | | |
|---|--------------------------------------|-------------------|------------------|--------------------|---------------------|---------------------|-------------------------------|------------------|--------------------|----------------------|-------------|---------------------|
| | 1.1.2016 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | 1.1.2016 EUR | Zugänge EUR | | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | Geschäftsjahr EUR | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 517.014,30 | 394.803,92 | 0,00 | 0,00 | 911.818,22 | 354.648,30 | 144.551,92 | 0,00 | 499.200,22 | 0,00 | 412.618,00 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.776.695,96 | 320.478,23 | 47.273,06 | 0,00 | 3.049.901,13 | 2.059.354,96 | 370.315,06 | 44.031,89 | 0,00 | 2.385.638,13 | 0,00 | 664.263,00 |
| | 3.293.710,26 | 715.282,15 | 47.273,06 | 0,00 | 3.961.719,35 | 2.414.003,26 | 514.866,98 | 44.031,89 | 0,00 | 2.884.838,35 | 0,00 | 1.076.881,00 |

Weitere Aktivposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen EUR 21.301,77 und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für leistungsabhängige Vergütungen (TEUR 508), für ausstehende Urlaubsansprüche (TEUR 181) und für nachkommende Rechnungen (TEUR 148).

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel).

| | Gesamt 31.12.2016 EUR | davon Restlaufzeit | | | davon pfandr. gesichert EUR |
|---|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------------|--------------------------------------|
| | | bis zu 1 Jahr EUR | 1 bis 5 Jahre EUR | mehr als 5 Jahre EUR | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 53,55 | 53,55 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 945.415,56 | 945.415,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 381.971,10 | 381.971,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.997,20 | 6.997,20 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 211.196,55 | 211.196,55 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | <u>1.545.633,96</u> | <u>1.545.633,96</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten

Es bestehen zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften in Höhe von EUR 106.020,34. In dieser Höhe sind unbefristete Bankavale für Mietbürgschaften eröffnet und in Anspruch genommen. In Höhe von EUR 72.250,34 sind einzelne der Bankavale durch Termingelder abgesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.702. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen.

4. Sonstige Angaben

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 139 Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Herr Andreas Grunwald, Kaufmann, Herr Mark Lohweber, Kaufmann, und Herr Stefan Schmitt, Kaufmann.

Die Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der adesso AG, Dortmund, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Karlsruhe, 9. Februar 2017

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stefan Schmitt

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand von smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe, (im Folgenden Smarthouse oder die Gesellschaft) ist die Erstellung und der Betrieb von online Finanz- und Börseninformationslösungen und Dienstleistungen im Internet, Intranet und Mobile – sogenannten Webseiten und Apps – sowie die Vermittlung von Internetinformationsquellen im Bereich Finanzen auf Provisionsbasis. Zu den Kunden zählen viele der weltweit größten Banken und Investmenthäuser.

Die Gesellschaft war bis 03.05.2016 eine 91-prozentige mittelbare Tochter der Axel Springer SE, Berlin. Seit dem 04.05.2016 ist die Gesellschaft eine 100-prozentige Tochter der adesso AG, Dortmund.

Zum 01.07.2016 wurde der Name von Smarthouse Media GmbH in smarthouse adesso financial solutions GmbH geändert.

Smarthouse, einer der europaweit führenden Anbieter komplexer webbasierter Finanzapplikationen für Banken, Online-Broker und Finanzdienstleister, gelang es im Berichtsjahr in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld bei seinen langjährigen Kundenmandaten wesentliche Projekte abzuschließen, den weiteren Ausbau dieser Projekte zu konzipieren und Kundenbeziehungen durch langfristige Verträge abzusichern. Im Vordergrund standen auch in diesem Jahr die Steigerung der Leistungsfähigkeit und die kontinuierliche Verbesserung der angebotenen Lösungen und Dienstleistungen.

Die regulatorischen Anforderungen der nationalen Kontrollgremien fordern von der Finanzindustrie ihre Geschäftsprozesse und Internetpräsenzen/-kommunikation analog dem nationalen und internationalen Recht anzupassen, so dass eine ständige Anpassung der Lösungen und z.T. der Geschäftsmodelle von Smarthouse notwendig ist.

Smarthouse betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass die Gesellschaft ihr Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitert.

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Kieler Konjunkturbericht Winter 2016 des IFW Kiel hat die Weltwirtschaft die konjunkturelle Talsohle im Verlauf des Jahres 2016 durchschritten. Der Anstieg der Weltproduktion gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten wird sich in den kommenden beiden Jahren auf 3,5 Prozent bzw. 3,6 Prozent erhöhen, nach 3,1 Prozent in diesem Jahr. Die Wirtschaft in den Schwellenländern expandierte zuletzt insgesamt wieder stärker, in einzelnen Ländern sind die Probleme aber nach wie vor groß.

Die Zeichen für die deutsche Konjunktur stehen weiterhin auf Expansion. Die deutsche Wirtschaft durchläuft seit drei Jahren eine ausgedehnte Aufschwungsphase, die sich im nächsten und übernächsten Jahr fortsetzen dürfte. Für das Jahr 2016 beschleunigte sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent.

Der inländische Bankenmarkt ist weiter von Konsolidierungen geprägt und leidet trotz einer Niedrigzinsphase unter der breiten Nachfrage im Wertpapiergeschäft, u.a. verursacht durch gesetzliche regulatorische Anforderungen, verloren gegangenes Anlegervertrauen und grundsätzliches Interesse an Wertpapieranlagen.

Aufgrund der hohen technischen Innovationszyklen und weitreichenden Veränderungen im Kundenverhalten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass traditionelle Geschäftsmodelle von Banken nicht mehr lange tragfähig sein können. Daher müssen die Finanzinstitute die Intensivierung des Kundenmanagements und den gezielten Ausbau internetbasierter Dienste vorantreiben.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Smarthouse sind im Berichtsjahr um 8,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hintergrund waren mehrere Abschlüsse im Neukundengeschäft.

Das Rohergebnis ist trotz des Umsatzwachstums durch einen geänderten Ausweis des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr (TEUR 16.089) um TEUR 858 auf TEUR 15.231 gesunken.

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte die Smarthouse 153 (Vj. 124) Mitarbeiter. Daher stieg der Personalaufwand aufgrund des Zuwachses der durchschnittlich Beschäftigten auf TEUR 10.135 (Vj. TEUR 9.210).

Der im Ergebnis enthaltene Gesamtaufwand vor Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.985 auf TEUR 15.989 (Vj. TEUR 13.004).

Der Ertragsteueraufwand ist in 2016 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.021) aufgrund eines geringeren Ergebnisses um TEUR 263 auf TEUR 758 gesunken.

3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betragen die Finanzmittel der Gesellschaft TEUR 2.240 (Vj. TEUR 817, Verrechnungskonto Cash Pooling). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr durch eigene Mittel jederzeit sichergestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.138 (Vj. TEUR 2.483).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow im Geschäftsjahr auf TEUR -715 (Vj. TEUR -678) und entfiel im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen im Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vj. TEUR - 2.653). Hintergrund war, dass im Jahr 2016, im Gegensatz zum Vorjahr, im Rahmen der Veräußerung der Gesellschaft keine Ausschüttung des Bilanzgewinns 2015 an die Gesellschafter stattfand.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 6.503 und ist damit um TEUR 2.190 höher als im Vorjahr (TEUR 4.313), was im Wesentlichen auf den Anstieg des Umlaufvermögens (TEUR 1.891) zurückzuführen ist.

Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert aus dem höheren Guthaben bei Kreditinstituten und dem starken Anstieg von unfertigen Leistungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 61,7 % (Vj. 54,8 %).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind überwiegend als kurzfristig einzustufen.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bedingt durch eine zuvor restriktive Einstellungspolitik und der Notwendigkeit der Beschäftigung überproportional vieler externer Dienstleister in den Kundenaufträgen konnte trotz Umsatzwachstum das Ergebnisziel nicht erreicht werden. Die Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsprach nur teilweise den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie unternehmensspezifische Risiken, über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Risikobericht

Die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, sowie die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen und die diesbezügliche Kommunikation liegen im Verantwortungsbereich der Gesellschaft. Smarthouse ist dazu verpflichtet, den eigenen Bereich ständig auf eine sich ändernde Risikosituation hin zu überwachen und wesentliche Änderungen der Risikosituation umgehend an den Gesellschafter zu melden.

Smarthouse identifizierte folgende Markt- und Wettbewerbsrisiken für den Prognosezeitraum 2017:

- Wesentliche Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds
- Verlust von wichtigen Kunden
- Stärkung des bestehenden Wettbewerbs

Die Gesamtrisikosituation setzt sich somit aus verschiedenen Einzelrisiken zusammen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Mögliche Turbulenzen an den Finanzmärkten durch geopolitische Spannungen durch die Folgen des EU-Austritts Großbritanniens oder des Präsidentenwechsel in den USA sowie ein erneuter Konjunkturreinbruch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und damit auf unseren wesentlichen Märkten könnten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken und zu einer signifikanten Verschlechterung der Erlössituation bei unseren Kunden sowie zu einer verhaltenen Investitionsbereitschaft in die Digitalisierung der Finanzindustrie führen.

Trotz aktuell anhaltender Wertpapier Hausse steigt an den internationalen Finanzmärkten die Gefahr, dass bei anhaltend niedrigem Zinsniveau die Suche nach Rendite unter Inkaufnahme erhöhter Risiken zu Übertreibungen führt. Je mehr sich die Märkte in ihrer Risikobewertung an die aktuell außerordentlichen finanziellen Bedingungen gewöhnen, umso höher dürften die Kosten ausfallen, wenn sich Zinsen und Refinanzierungsbedingungen normalisieren.

Im Bereich der digitalen Medien besteht zusätzlich ein erhöhtes Risiko, dass sich ein Geschäftsmodell nicht dauerhaft am Markt behaupten kann und neuere Geschäftsmodelle und Produkte ältere verdrängen. Es ist damit zu rechnen, dass künftige Erträge durch steigende Aufwendungen zur Kundengewinnung geschmälert werden könnten und dass ein steigender Wettbewerbsdruck spürbar wird.

Als Gegenmaßnahmen wird Smarthouse andere Marktbereiche bzw. -segmente bei Bestands- und Neukunden erschließen. Hierzu zählen Intranet-Lösungen für bankinterne und -externe Berater.

Politische und rechtliche Risiken

Die in Gesellschaft, Politik und Verbraucherschutzorganisationen ohnehin schon stark ausgeprägte Sensibilität in Fragen des Datenschutzes hat weiter zugenommen.

Dies hat in besonderer Weise Unsicherheiten für die digitalen Geschäftsmodelle zur Folge, da diese ganz überwiegend auf der Nutzung von Daten basieren.

Einschränkungen der mit diesen Techniken verbundenen Werbe- und Kundenbindungsmöglichkeiten können weitreichende Umsatzeinbußen für mobile und webseitenbasierte Geschäftsmodelle zur Folge haben.

IT-Risiken

Risiken können für das Unternehmen aus der Nichterreichbarkeit und/oder dem Ausfall von IT-Systemen, Rechenzentren oder Datenbanken, für alle Geschäftsbereiche entstehen. Besonders zu beachten sind sowohl IT-Risiken, die zu Datenverlusten und schlimmstenfalls mittel- bis langfristigen vollständigen Betriebsunterbrechungen für Kundensysteme führen, als auch Risiken, die eine Verletzung der Datenintegrität und der Vertraulichkeit von Informationen zur Folge haben.

Um diesen entgegenzuwirken wurden Systeme redundant ausgestattet, und für Kunden kann in einem Zweitrechenzentrum, soweit gewünscht, ein Backupsystem (BCP) zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Hintergrund des Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie der gleichzeitig stetig wachsenden Computerkriminalität kommt dem Schutz der erwähnten Kundendaten eine wachsende Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden kundenbezogene Daten nur anonymisiert in unseren Lösungen verwendet.

Marktchancen

Die Finanzmärkte in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien sind weiterhin die stärksten Geschäftszweige. Die Umsetzung von digitalen Strategien gewinnt in der Finanzindustrie an Bedeutung und stellt eine Chance für den Geschäftsausbau der Gesellschaft dar.

Durch ihre hohe Spezialisierung auf Online-Lösungen für das Wertpapiergeschäft sieht die Smarthouse Expansionschancen im weiteren EU Raum sowie in Nordamerika.

Die Umsetzung von Marktregularien und europäischen Direktiven der Aufsichtsbehörden (z. B. Basel III, UCITS IV & V, MiFID II, usw.) fordern von den Finanzinstituten Anpassungen in Prozessabläufen, der Produkttransparenz und im Risikomanagement.

In Zeiten von Sparmaßnahmen und reduzierten Budgets spielt eine professionelle Kosten / Nutzen Optimierung ohne Leistungseinbußen eine weitere wichtige Rolle.

Lösungen und Dienstleistungen von Smarthouse ermöglichen es den Finanzinstituten, diese Herausforderungen und Aufgaben zu meistern. Hierdurch ergeben sich weitere Wachstumsbereiche für das Unternehmen.

Für den Prognosezeitraum sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand der Smarthouse in 2017 gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten.

Prognosebericht

Die ursprüngliche Umsatzprognose für 2016, die ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich vorsah, wurde übertroffen. Die Ergebnisprognose für 2016 wurde aufgrund überproportional gestiegener Kosten für den Einsatz externer Dienstleister in den Kundenprojekten verfehlt.

Die Auswirkungen des Wechsels im US-Präsidentenamt auf die Konjunktur sind derzeit noch schwer abzuschätzen, kurzfristig könnte eine expansivere Finanzpolitik anregend wirken.

Nach dem Brexit-Votum der Briten hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognose leicht abgesenkt. Danach wird das Wirtschaftswachstum in 2017 weltweit beeinträchtigt. Für 2017 prognostiziert der IWF für die Weltwirtschaft ein Plus von 3,4 Prozent.

Die Bundesbank korrigiert ihre Wachstumsprognosen für Deutschland leicht, weil die Wirtschaft brummt. Für 2017 rechnen die Volkswirte mit einem Anstieg um 1,8 Prozent.

Der Wettbewerb zwischen Banken wird zunehmend im Web entschieden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstleistungen der Smarthouse in Zukunft noch stärker nachgefragt werden.

Durch ein allgemeines Marktwachstum in den Bestandsmärkten sowie die Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden und neuen Auslandsmärkte ist für Smarthouse in 2017 von steigenden Umsätzen im mittleren einstelligen Prozentbereich auszugehen. Sowohl beim Ergebnis als auch beim EBIT wird ebenfalls ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Für das kommende Geschäftsjahr sind zudem Investitionen von bis zu TEUR 1.300 überwiegend im IT-Bereich geplant.

Karlsruhe, 9. Februar 2017

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stefan Schmitt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der smarthouse adesso financial solutions GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

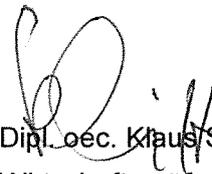
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, den 10. Februar 2017

Kanzlei Wangler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl. Kfm. Bernhard Wangler
Wirtschaftsprüfer



Dipl. oec. Klaus Schmitt
Wirtschaftsprüfer